

INFORMATIONEN

DAUER: 28.04. – 23.05.2014 · Eintritt frei

ORT: VOLKSHOCHSCHULE BREMERHAVEN, LLOYDSTR. 15, 27568 BREMERHAVEN

ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag bis Freitag von 08.00 – 20.00 Uhr (Freitag, 02.05. geschlossen)

Kostenlose Einführungen in die Ausstellung für Schulklassen und Lerngruppen (ab Klasse 8 bzw. 14 Jahren):

Termine nach Vereinbarung: Landeszentrale für politische Bildung Bremen, Außenstelle Bremerhaven.

GILT FÜR ALLE ANGEBOTE:

Ausgeschlossen von der Veranstaltung sind gemäß § 6 Abs.1 VersG Personen, die rechtsextremen Parteien, den „Freien Kameradschaften“ oder sonstigen rechtsextremen Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind. Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.

20. MAI

PROJEKTVORSTELLUNG:
„SCHULE OHNE RASSISMUS –
SCHULE MIT COURAGE“

„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ist ein Projekt von und für SchülerInnen. Es bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, das Klima an ihrer Schule aktiv mitzugestalten, in dem sie sich bewusst gegen jede Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt wenden. Es ist das größte Schulnetzwerk in Deutschland. Ihm gehören über 1450 Schulen – von der Grundschule bis zur Berufsschule – an. Dabei stellt der Titel keinen Preis und keine Auszeichnung für bereits geleistete Arbeit dar, sondern bildet den Auftakt im Sinne einer Selbstverpflichtung für die Gegenwart und die Zukunft.

Die Landeskoordination informiert über das Projekt, stellt Ziele und Inhalte vor und erläutert erste Schritte auf dem Weg zur Zertifizierung. Für Lehrkräfte und interessierte Schüler und Schülerinnen aller Schulstufen.

Uhrzeit: 16.00 - 18.00 Uhr

Anmeldung: Landeszentrale für politische Bildung
Bremen, Außenstelle Bremerhaven,
E-Mail: lzpb@nord-com.net

21. MAI

**VORTRAG: „BLUT UND EHRE.
GESCHICHTE UND GEGENWART
RECHTER GEWALT IN DEUTSCHLAND“
BEGINN: 19.00 UHR**

Die rassistisch motivierten Verbrechen des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) mit vermutlich zehn Morden und mehreren Bombenanschlägen offenbaren eine neue Dimension rechtsextremer Gewalt. Doch dies ist kein Einzelfall. Seit 1949 haben Rechtsextremisten immer wieder Terrorgruppen gebildet, die nach ähnlichem Muster agierten: konspirative Kleinstzellen, Raubüberfälle zur Geld- und Waffenbeschaffung, Anschläge gegen Migranten, politische Gegner und gesellschaftliche Einrichtungen. Der Blick hinter die Kulissen offenbart, dass die Gewalttäter von gestern und heute keineswegs isoliert tätig sind und dass die von ihnen ausgehende Gefahr von den Behörden jahrzehntelang unterschätzt wurde. Andrea Röpke hat die Szene über viele Jahre beobachtet und frühzeitig auf diese Gefahren hingewiesen.

Andrea Röpke, Politologin und freie Journalistin, Spezialgebiet: Nationalsozialismus und Rechtsextremismus, Sachverständige in den NSU-Untersuchungsausschüssen im Bundestag sowie im Sächsischen und Bayrischen Landtag; Veröffentlichung ihrer aufwendigen Inside-Recherchen im Neonazi-Milieu in Fernsehmagazinen wie Monitor, Panorama und Spiegel-TV, in der taz und bei Süddeutsche-Online sowie in Fachportalen wie „Blick nach rechts“, zahlreiche Auszeichnungen, darunter „Das unerschrockene Wort“ (2009) und „Journalistin des Jahres“ (Kategorie Politik, 2011).

22. MAI

**AKTIVENTREFFEN „SCHULE OHNE
RASSISMUS – SCHULE MIT COURAGE“**

„Schulen ohne Rassismus – Schulen mit Courage“ haben sich verpflichtet, engagiert gegen Abwertungen und Diskriminierungen in ihren Schulen vorzugehen. Das Aktiventreffen bietet Gelegenheit sich über aktuelle Projekte auszutauschen. Auch besuchen wir die Ausstellung.

Uhrzeit: 14.00 - 17.00 Uhr

Alter: Für Schüler und Schülerinnen der
„SOR-SMC“-Schulen, ab der 8. Klasse

Anmeldung: Landeszentrale für politische Bildung
Bremen, Außenstelle Bremerhaven
E-Mail: lzpb@nord-com.net

VERANSTALTUNGSÜBERSICHT

ALLE VERANSTALTUNGEN
AUF EINEN BLICK

Montag, 28.04.2014, 19.00 Uhr
Eröffnungsvortrag durch die
Ausstellungsmacherin

Montag, 05.05.2014, 19.00 Uhr
Vortrag: „Europas radikale Rechte.
Bewegungen und Parteien auf Straßen
und in Parlamenten“

Mittwoch, 14.05.2014, 18.00 - 21.00 Uhr
Die Alltäglichkeit des Rassismus -
Workshop zum Thema Alltagsrassismus

Montag, 19.05.2014, 19.00 Uhr
Vortrag: Die NSU - Verbrechen und ihre
Aufarbeitung – Der Bericht des Bundestagsun-
tersuchungsausschuss und die Konsequenzen

Dienstag, 20.05.2014, 16.00 - 18.00 Uhr
„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“

Mittwoch, 21.05.2014, 19.00 Uhr
Vortrag: „Blut und Ehre. Geschichte und
Gegenwart rechter Gewalt in Deutschland“

Donnerstag, 22.05.2014, 14.00 - 17.00 Uhr
Aktiventreffen „Schule ohne Rassismus –
Schule mit Courage“

Ausstellung

„DIE OPFER DES NSU UND DIE
AUFARBEITUNG DER VERBRECHEN“

Eine Ausstellung des Instituts für Sozialwissenschaftliche Forschung, Bildung und Beratung (ISFBB) e.V.

28.04. - 23.05.2014



Landeskoordination Bremen



ZUR AUSSTELLUNG

In den Jahren 2000 bis 2007 wurden in Deutschland zehn Menschen durch Neonazis des „Nationalsozialistischen Untergrunds“ (NSU) ermordet. Enver Şimşek, Abdurrahim Özüdoğru, Süleyman Taşköprü, Habil Kılıç, Mehmet Turgut, İsmail Yaşar, Theodoros Boulgarides, Mehmet Kubaşık und Halit Yozgat wurden aus rassistischen Gründen umgebracht. Die meisten von ihnen hatten seit mehr als fünfzehn Jahren in Deutschland gelebt und gearbeitet. Alle neun Migranten wurden mit der derselben Waffe ermordet. Die deutsche Polizistin Michèle Kiesewetter war das letzte Mordopfer des NSU.

Entsetzen, Trauer, Mitgefühl, Scham, Verunsicherung, Wut und Empörung sind Gefühle, die aufkamen, nachdem der NSU viel zu spät aufgedeckt wurde. Die Volkshochschule Bremerhaven und die Landeszentrale für politische Bildung Bremen thematisieren mit dieser Ausstellung und dem Begleitprogramm den gesellschaftlichen und politischen Schock, der mit der Enttarnung der Zwickauer Neonazi-Zelle im November 2011 eintrat.

Wir wollen den Blick schärfen und genauer hinsehen:

Auf welche Strukturen konnten die Mitglieder der NSU zurückgreifen? Welche Kontinuitäten rechter Gewalt zeichnen sich ab? Zu welchen Ergebnissen kam der Bundestagsuntersuchungsausschuss und welche Konsequenzen ergeben sich für die Ermittlungs- und Sicherheitsbehörden? Wie treten wir dem Rassismus in der Gesellschaft entgegen?

Diese Fragen werden wir in Begleitveranstaltungen aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchten und auch den Fokus auf die Europawahl am 25. Mai richten, da rassistische Argumente nicht an Landesgrenzen haltmachen.

*Landeszentrale für politische Bildung Bremen
Volkshochschule Bremerhaven*

28. APRIL
ERÖFFNUNGSVORTRAG
DURCH DIE AUSSTELLUNGSMACHERIN
BEGINN: 19.00 UHR

Diese Ausstellung zeigt die Opfer des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) in einem menschlichen Licht und möchte Empathie für die Opfer wecken. Die Ausstellungsmacherin Birgit Mair stellt anhand eines bilderreichen Powerpoint-Vortrags das Projekt vor und geht auf aktuelle Entwicklungen im NSU-Prozess ein. Der Blick richtet sich auch auf den Umgang mit Neonazismus und Rassismus nach dem Aufliegen des NSU. Im Anschluss besteht die Möglichkeit für Fragen aus dem Publikum.

Birgit Mair, Diplom-Sozialwirtin, betreute u. a. zehn Jahre lang die Ausstellung „Faszination & Gewalt – Nürnberg und der Nationalsozialismus“, konzipierte im Auftrag des Instituts für sozialwissenschaftliche Forschung, Bildung und Beratung (ISFBB) e.V. Nürnberg biografische Ausstellungen über Holocaust-Überlebende und leitete von 2009 bis 2012 das ISFBB-Projekt „Tacheles! Handlungsstrategien gegen Rechtsextremismus“. Seit Jahren betreut sie die Ausstellung „Rechtsradikalismus in Bayern“ des BayernForums der Friedrich-Ebert-Stiftung, begleitet Holocaust-Überlebende bei Zeitzeugengesprächen und hält Aufklärungsvorträge zum aktuellen Neonazismus.

Einführend zu dem Eröffnungsvortrag erläutern **Schüler und Schülerinnen der Oberstufe des Schulzentrums Geschwister-Scholl** ihre Eindrücke und Empfindungen zum Thema NSU.

05. MAI
VORTRAG: „EUROPAS RADIKALE RECHTE.
BEWEGUNGEN UND PARTEIEN AUF
STRASSEN UND IN PARLAMENTEN“
BEGINN: 19.00 UHR

Bei der Europawahl 2014 wollen verschiedenste Parteien aus zahlreichen Ländern vom rechten Rand in das Europaparlament ziehen. Seit Jahren eint diese Parteien und Bewegungen zwischen Rechtspopulismus und Rechtsextremismus das Nein zur Europäischen Union. Ein Nein zur EU bedeutet aber kein Nein zur Europawahl. In Brüssel wollen sie sich gegen das „Völkergefängnis“, das „Bürokraten, Wirtschaftslobbyisten und Einwanderungsideologen errichtet“ hätten, einsetzen. Aufgreifen werden sie auch die bestehenden Sorgen wegen des Euro und die sich verfestigenden Ängste gegen den Islamismus. Wie viel Gefahr droht Europa von rechts? Es wird ein gesamteuropäischer Überblick über die wichtigsten Parteien, Bewegungen und Subkulturen der radikalen Rechten gegeben. Mittels aktueller Studien, Dokumenten aus privaten und öffentlichen Archiven sowie Informanten aus der Szene beschreibt Langebach Strategie, Programmatik, Organisation und Vernetzung der verschiedenen Gruppierungen.

Martin Langebach, Soziologe und Sozialpädagoge. Er war wissenschaftlicher Mitarbeiter der Arbeitsstelle Neonazismus an der FH Düsseldorf und ist Referent des Vereins Argumente und Kultur gegen Rechts e.V.

Veröffentlichungen u. a.: „Die Black-Metal-Szene: Eine qualitative Studie.“ (2012); „88 Fragen und Antworten zur NPD. Weltanschauung, Strategie und Auftreten einer Rechtspartei – und was Demokraten dagegen tun können“ (Hrsg. mit Andreas Speit, 2008).

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

LINKS

Weiterführende Informationen zur Ausstellung finden Sie hier:
www.isfbb.de
www.opfer-des-nsu.de

Alle hier vorgestellten Veranstaltungen finden in der VHS Bremerhaven statt:

Volkshochschule Bremerhaven
Lloydstr. 15, 27568 Bremerhaven

Der Eintritt für alle Veranstaltungen und Workshops ist frei!

14. MAI
DIE ALLTÄGLICHKEIT DES RASSISMUS –
WORKSHOP ZUM THEMA
ALLTAGSRASSISMUS

Wo fängt Rassismus an? Wo begegnet mir Rassismus im Alltag? Was habe ich für Bilder im Kopf, bewusst oder unbewusst? Obwohl das Thema Rassismus noch häufig lediglich der extremen Rechten zugeschrieben wird, mehrten sich die Studien, Diskurse und Erfahrungsberichte, die sich mit Alltagsrassismus befassen. Ob beim Smalltalk an der Kasse, in der Kinowerbung und Zeitung, im Klassenzimmer, bei der Arbeit oder im Hausflur: Rassismus ist gegenwärtig durch Sprache, Gestik, Handlungen, Gedanken. Wenn auch ungewollt oder unbewusst – aber für die Auswirkungen ist das unerheblich.

Der Workshop bietet eine (theoretische) Annäherung an das Thema sowie die Möglichkeit der Auseinandersetzung und Selbstreflexion – durch Input, Beispiele und Übungen.

Referentin: **Ute Wicke**, Diplom-Pädagogin
(Interkulturelle Pädagogik) und Friedensfachkraft

Uhrzeit: 18:00 – 21:00 Uhr
Alter: ab 16 Jahre
Anmeldung: VHS, Tel. 0471 - 590-4711
E-Mail: info@vhs-bremerhaven.de

Dieser Workshop kann auch am Vormittag für Lerngruppen (5 - 16 Personen) durchgeführt werden.
Anmeldung: Lzpb, E-Mail: lzpb@nord-com.net

19. MAI
VORTRAG: DIE NSU-VERBRECHEN UND IHRE
AUFARBEITUNG – DER BERICHT DES
BUNDESTAGSUNTERSUCHUNGS-AUSSCHUSS
UND DIE KONSEQUENZEN
BEGINN: 19.00 UHR

Der Deutsche Bundestag hat im Januar 2012 über die Parteigrenzen hinweg einen parlamentarischen Untersuchungsausschuss eingesetzt, um die Hintergründe der beispiellosen Mordserie der Terrorgruppe NSU aufzuklären. Ziel der Arbeit war es, Schlussfolgerungen für Struktur, Zusammenarbeit, Befugnisse und Qualifizierung der Sicherheits- und Ermittlungsbehörden zu ziehen sowie zudem Empfehlungen für die Bekämpfung des Rechtsextremismus zu geben, um auf diese Weise auch den Vertrauensverlust in die Funktionsfähigkeit des demokratischen Rechtsstaates zu begegnen.

Die Sichtung der über 10.000 Akten und der 350 Stunden Beweisaufnahme dauerte insgesamt 16 Monate. Im September 2013 wurde schließlich der über 1300 Seiten starke Abschlussbericht im Bundestag debattiert und einstimmig beschlossen.

Der Hamburger Rechtsanwalt **Serkan Tören** gehörte als FDP-Bundestagsabgeordneter dem Untersuchungsausschuss sowie dem Innenausschuss an. Er schildert seine Eindrücke des gesamten Prozesses, beginnend mit dem Bekanntwerden der NSU über den Verlauf der Arbeit im Ausschuss und erläutert die Empfehlungen.

Hans-Joachim von Wachter, der Leiter des Bremer Verfassungsschutzes beim Senator für Inneres und Sport und stellvertretender Vorsitzender des Arbeitskreises „Verfassungsschutz“ der Innenministerkonferenz, spricht über die erforderliche Strukturreform und die neue Ausrichtung des Verfassungsschutzes als notwendige Folgen aus dem Versagen der Sicherheitsbehörden beim Thema NSU.

Moderation: **Manfred Kandsorra**, Lehrer für Politik, Geschichte und Deutsch an der Humboldtschule.

KONTAKTE

VHS Bremerhaven
Jutta Redlich
Tel. 0471 - 5904739
E-Mail: Jutta.Redlich@vhs.bremerhaven.de

Landeszentrale für politische Bildung Bremen
Linda Blöchl
Tel. 0471 - 45038
E-Mail: lzpb@nord-com.net